



# Medienkonzept der Salierschule Schifferstadt

Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen  
Förder- und Beratungszentrum im Rhein-Pfalz-Kreis

Jägerstr.18  
67105 Schifferstadt  
06235-49049  
Sekretariat.salier@gmx.de



**Schulleiterin**  
Frau Anette Hilspach-Kierig  
31120@sl.bildung-rp.de  
06235-490471

## **Medienentwicklungsplan (MEP) Planungsteam**

*Anette Hilspach-Kierig (Schulleiterin)*

*Katja Antosik*

*Gianna Kuse*

*Ralf Müller*

*Edith Rößler*

*Jutta Schuff*

Zustimmung der Lehrerkonferenz zum Medienentwicklungsplan am 09.08.2019

Zustimmung der Gesamtkonferenz zum Medienentwicklungsplan am 20.09.2019

Geplante Aktualisierung und Wiedervorlage des MEP 07/2020

### **Zuständige Schulaufsicht:**

ADD Neustadt

Außenstelle Schulaufsicht

Referat 34, Förderschulen

Friedrich-Ebert-Str. 14

67433 Neustadt/Wstr.

### **Schulträger**

Rhein-Pfalz-Kreis,

Europaplatz 3

67063 Ludwigshafen

### **Mediennutzungsplan eingereicht**

Datum/Stempel/Unterschrift

## INHALT

---

1 MEDIENKOMPETENZ AN DER SALIERSCHULE .....	4
1.1 Kurzportrait der Salierschule Schifferstadt .....	4
1.2 Was bedeutet Medienkompetenz für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf im Bereich Lernen? .....	5
1.3 Zielsetzung.....	7
1.4 Medien.....	8
1.4.1 Ausstattung – Bestand.....	8
1.4.2 Ausstattung – Planung.....	9
2 UMSETZUNG IN DEN JAHRGANGSSTUFEN.....	10
2.1 Fach- und Methodencurriculum .....	10
2.2 Pädagogische Begründung des Bedarfs.....	14
3. FORTBILDUNGSPLANUNG .....	18
4. SCHULISCHE UND AUSSERSCHULISCHE PARTNER.....	19
5. UMSETZUNG: VERANTWORTLICHE UND ORGANISATIONSSTRUKTUREN.....	19

# 1 MEDIENKOMPETENZ AN DER SALIERSCHULE

## 1.1 Kurzportrait der Salierschule Schifferstadt

Die Salierschule Schifferstadt ist eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen inmitten des Rhein-Pfalz-Kreises. Mit Beginn des Schuljahres 2019/20 wird zusätzlich am gleichen Ort die Arbeit des Förder- und Beratungszentrums im Rhein-Pfalz-Kreis aufgenommen.

Die Salierschule bietet gezielte Förderung für Schülerinnen und Schüler ab der ersten Klasse an. Sie schließt nach der 9. Klasse mit dem Abschluss der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, der besonderen Form der Berufsreife, ab.

Im Schuljahr 2019/20 besuchen 109 Schülerinnen und Schüler die Salierschule. Fast alle Kinder und Jugendlichen nutzen das Angebot der Ganztagschule in Angebotsform. Die Primarstufe besteht aus den Klassen 1-4 und umfasst aktuell 27 Kinder, die Mittelstufe 34 Schülerinnen und Schüler. Die Oberstufe (Klassen 7-9) schließlich hat eine Stärke von 48 Personen.

Integraler Bestandteil der Sek I ist die Berufsorientierung. Die Salierschule nimmt an dem Berufsorientierungsprogramm des BMBF (BOP<sup>1</sup>) teil: Mit Hilfe der zum Teil computerbasierten Potentialanalyse entdecken die Schülerinnen und Schüler ihre Stärken. In anschließenden Werkstatttagen (in der Handwerkskammer der Pfalz, Standort Ludwigshafen) probieren sie handlungsorientiert unterschiedliche Berufe aus. Nach dem Einstieg über BOP in die Erfahrungswelt der Berufe haben die Jugendlichen die Möglichkeit, im Rahmen von 3 weiteren Betriebspraktika und des Praxistags weitere Eindrücke aus der Berufswelt zu sammeln. Neben außerschulischen berufsorientierenden Maßnahmen bietet die regelmäßige Mitarbeit in der Selbstversorgerküche allen Jugendlichen grundlegende Erfahrungen im Bereich Hauswirtschaft/Kochen an, sowohl in der praktischen Tätigkeit in der Küche bzw. Hauswirtschaftsräumen als auch in der Bestellung/Lagerung von Waren etc.

Wie geht es im Anschluss nach dem Besuch der Salierschule weiter? Die Salierschule schließt mit dem Erwerb der Besonderen Berufsreife ab. Die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler besucht nach der Salierschule weitere Allgemein- oder Berufsbildenden Schulen und erwirbt dort den Abschluss der Berufsreife. Dies ist möglich durch den Besuch des freiwilligen 10. Schuljahres an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, dem Besuch des Berufsvorbereitungsjahres der Berufsschulen oder durch den Wechsel auf eine Regelschule vor Ablauf des 9. Schuljahres.

---

<sup>1</sup> Berufsorientierungsprogramm: Förderung der Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten - im Jahr 2008 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung ins Leben gerufen

Neben dem Unterricht in der Salierschule gehörte bis zum Schuljahr 2018/19 die Integrierte Förderung von Kindern mit Lernschwierigkeiten und Lernstörungen im Rahmen von §28 GSchO zu den Aufgabenfeldern der Salierschule. Vor diesem Hintergrund brachte die Salierschule für 12 Schulen pro Schuljahr sonderpädagogische Beratung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte ein. Das Konzept wird durch das Entstehen des Förder- und Beratungszentrums ausgebaut: Die Schule berät nun auf Anfrage alle Schulen im Rhein-Pfalz-Kreis (Konzept s. Anlage).

## 1.2 Was bedeutet Medienkompetenz für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf im Bereich Lernen?

Die „*Schulische Bildung im Schwerpunkt LERNEN orientiert sich in den Unterrichtsfächern hinsichtlich der Inhalte und der Bildungsziele an denen der allgemeinen Schule*“ (KMK: *Empfehlungen vom 14.03.2019, 3*).

Bildung soll dazu befähigen, am Leben teilzuhaben, die eigene Persönlichkeit zu entfalten und die Gesellschaft weiter zu entwickeln (vgl. Cress et. al, 8). Medienbildung trägt dazu bei, die digitale Durchdringung der Lebenswelt zu sehen und zu verstehen, zu beurteilen und in dieser Lebenswelt zu handeln (d.h. zu gestalten, zu lernen, und zu organisieren).

Bernd Schorb (vgl. PL 8/14, 8f.) untergliedert den Medienkompetenzbegriff in die drei Bereiche Medienwissen, Medienbewertung und Medienhandeln.

Medienwissen umfasst u.a. technische Fertigkeiten und Wissen um die ästhetische Gestaltung (funktionale Aspekte). Darüber hinaus beleuchtet es die Einbettung in gesellschaftliche Zusammenhänge (strukturelle Aspekte). Der Bezug von Medienwissen zur individuellen Lebenssituation bzw. dem Gebrauch oder Nutzen von Medien aufgrund persönlicher Bedürfnisse wird unter dem Begriff Orientierungswissen zusammengefasst.

Medienbewertung befähigt die Menschen, sowohl positive als auch negative Wirkungen von Medien wahrzunehmen und Stellung zu beziehen.

Medienhandeln meint u.a. das Anwenden von digitaler Technik, das Gestalten, das Kooperieren in der digitalen Welt, aber auch das Lernen (auch auf dem Hintergrund des lebenslangen Lernens) und das Organisieren z.B. eigener Kommunikationsprozesse.

Im Kontext Schule wird der Medienkompetenzbegriff in den Kompetenzbereichen „Bedienen und Anwenden“, „Informieren und Recherchieren“, „Kommunizieren und Kooperieren“, „Produzieren und Präsentieren“, „Analysieren und Reflektieren“ abgebildet (vgl. PL 8/14 Kapitel 3.1).

Zusammengefasst: Digitale Bildung soll also Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, „...sich lebenslang kompetent mit Medien aller Art zu beschäftigen, die [...] angemessenen Medien und nutzen und kritisch die Chancen und Risiken der Mediennutzung zu reflektieren (VV vom 30.08.2019, 1)

Schülerinnen und Schüler im sonderpädagogischen Schwerpunkt Lernen verfügen über einen besonderen Förderbedarf im Bereich Lernen, d. h. sie „...bedürfen in basalen Bereichen kompensierender Erfahrungen und der Begleitung durch ein intensives, individuell passgenaues, abgestimmtes System zwischen allgemeiner Pädagogik und sonderpädagogischen Bildungsangeboten, sonderpädagogischer Beratung und Unterstützung.“ (KMK 2019, 5).

Zugänge werden individuell ermöglicht, persönliche Ressourcen gestärkt und darauf aufbauend Lernwege gefördert, um die Bewältigung von schulischen Bildungsprozessen zu unterstützen. Der verantwortungsbewusste und kompetente Umgang mit digitalen Medien als ein zentraler Gestaltungs- und Teilhabeaspekt von Gesellschaft soll gefördert und vermittelt werden. Der Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt vorbereitet werden.

Der Einsatz digitaler Medien an der Salierschule soll dabei unterstützen...

- ...die individuellen Ressourcen zu aktivieren und zu stärken, bzw. individuelle Lernzuwächse zu ermöglichen und unmittelbar rückzumelden – heterogene Lerngruppen arbeiten im gleichen Klassenzimmer in virtuellen, unterschiedlichen, individuell passgenauen Lernräumen.
- ...das Lernen selbst zu organisieren, Informationen zu recherchieren, aufzuarbeiten und situationsgebunden zu verwenden.
- ...sich auf Basis von Medienwissen und kritischer Einordnung von Angeboten selbstständig Hilfen heranzuziehen.
- ... die Lernbereitschaft weiter aufzubauen und zu erhalten.
- ...sich in dem Angebot digitaler Medien zu orientieren, Angebote zu gewichten und kritisch einzuordnen sowie für Risiken zu sensibilisieren.
- ...grundlegende Kenntnisse medialer Kommunikation und dazugehörige Regeln der Kommunikation unterschiedlicher Kontexte (Beruf, Freizeit...) zu erwerben.
- ...digital gestalterisch tätig zu werden, Informationen sach- und adressatengerecht zu präsentieren, die eigene Kreativität zu entdecken und zu fördern.
- ...sich auf eine zunehmende Digitalisierung der beruflichen Bildung und der Arbeitswelt vorzubereiten, indem grundlegende Kenntnisse der Anwendung digitaler Medien vermittelt werden.

### 1.3 Zielsetzung

Der Erwerb von Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien unterstützt die Schülerinnen und Schüler der Salierschule dabei, erfolgreich an Bildungsprozessen teilzunehmen, ihre Fähigkeiten zur selbstständigen Lebensführung zu entwickeln und leisten einen Beitrag, die aktive Teilhabe und Mitgestaltung der Gesellschaft vorzubereiten.

Digitale Medien sind aus der Berufswelt nicht mehr wegzudenken- Arbeitsabläufe, Kooperation, Kommunikation, u.v.m. werden digital geplant, gesteuert, koordiniert, dokumentiert. Unser Ziel ist es, den Einstieg in die Ausbildungs- und Arbeitswelt – der gleichermaßen auch ein Einstieg der Nutzung digitaler Medien im beruflichen Kontext ist- vorzubereiten und grundlegende Kompetenzen anzubahnen.

Von Klasse 1 an und spiralförmig wiederkehrend sollen die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kenntnisse geläufiger digitaler Anwendungen (Textverarbeitung, Präsentationen, Bildbearbeitung, Audio- und Videobearbeitung) kennen und grundsätzlich nutzen lernen.

Dabei werden basale, auf die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler bezogene, Kenntnisse hinsichtlich der Hardware vermittelt. Dazu gehören auch die nachhaltige Nutzung von Hardware und die umweltgerechte Entsorgung nicht mehr genutzter Hardware. Querbezüge zur Berufsorientierung (z.B. Fachpraktiker/Fachpraktikerin für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, Fachkraft für Recycling, Verkäufer/Verkäuferin ...) bieten sich in dem Zusammenhang ebenfalls an.

Die Schülerinnen und Schüler sollen ein Bewusstsein für den Nutzen, aber auch die potentiellen Gefahren der medialen Nutzung im privaten und beruflichen Bereich entwickeln. Datenschutz, Urheberrecht und vor allem auch Jugendschutz werden behandelt.

Ein wesentlicher Bestandteil der Medienbildung ist die Einordnung der omnipräsenten Flut an Informationen, die über die digitalen Medien stets erhältlich sind. Die Schülerinnen und Schüler sollen darin gefördert werden, sich zunehmend selbstständig zu informieren, mögliche Quellen mit ihren Intentionen (Unterhaltung, Information, ...) kennen zu lernen, abzuwägen und dabei grundlegend auf Sachlichkeit zu prüfen. Dies- gekoppelt mit der Kompetenz, selbstständig und angemessen Hilfe bzw. Unterstützung einzuholen – ist ein wesentlicher Grundstein in der Befähigung lebenslang zu lernen.

Themenübergreifendes Leitprinzip der Medienbildung an der Salierschule ist die Anpassung an die individuellen Möglichkeiten bzw. die Stärken sowie an den individuellen Unterstützungsbedarf der einzelnen Kindern und Jugendlichen. Es gilt jeden Schüler und jede Schülerin soweit zu fördern, wie es der aktuelle Entwicklungsstand erfordert und gleichzeitig soweit (zum Lernen heraus) zu fordern, dass sich die Persönlichkeit eines jeden Kindes und Jugendlichen entfalten kann.

## 1.4 Medien

### 1.4.1 Ausstattung – Bestand

#### Hardware:

Raum	Funktion	Rechner	SMART Boards	Beamer	Access Points	Netzwerk-Dosen	Zubehör
1a	FBZ					2	
1b	Diff					2	
2	Klassenraum	1	1	1		4	Drucker, Scanner
4	Lehrerarbeits-Zimmer	2				2	
6	Klassenraum	1	1	1		2	
7	Klassenraum	1	1	1		2	
8	Klassenraum	1	1	1		2	
	Physikraum	1	1	1		2	
	Computerraum	13		1		20	Farblaser-Drucker
19	Klassenraum	1	1	1		2	
20	Klassenraum	2				2	
21	Klassenraum	1				1	
22	Klassenraum					2	
	Bücherei	1				6	
	3 Laptop-Koffer	17					

#### Software-Lizenzen

Software	Fach	Anzahl Lizenzen	Zahlweise	Kosten
MS Office	alle	35	einmalig	
Windows 7	alle		einmalig	
SMART Notebook-Software	alle	Schullizenz	-	-
Budenberg	Deutsch, Mathe, Englisch	Schullizenz (Abo)	jährlich	
Oriolus Lernprogramme	Mathe, Deutsch	Schullizenz		
Lernwerkstatt 8	Mathe, Deutsch, Englisch	Schullizenz	einmalig	-



### 1.4.2 Ausstattung – Planung

Der Bedarf ergibt sich aus dem pädagogischen Handeln, der pädagogischen Zielsetzung und dem besonderen schulischen Förderbedarf der Schülerinnen und Schüler der Salierschule (vgl. 2.2 und 2.1)

#### Hardware

Raum	Funktion	Rechner	SMART Active Boards	Access Points	Zubehör
1b	Diff			1	
2	Klassenraum		1	1	Scanner, Drucker
6	Klassenraum			1	Scanner, Drucker
7	Klassenraum		1	1	Scanner, Drucker
8	Klassenraum			1	Scanner, Drucker
	Physikraum		1	1	Scanner, Drucker
	Computerraum		1	1	
19	Klassenraum			1	Scanner, Drucker
20	Klassenraum		1	1	Scanner, Drucker
21	Klassenraum		1	1	Scanner, Drucker
22	Klassenraum		1	1	Scanner, Drucker

- 2 Tablet-Koffer (je 16 iPads)
- Kopfhörer
- Smart Document Camera
- WLAN

3 Smartboards sind mittlerweile über 12 Jahre alt und zeigen Fehler in der Bedienung. Prozessor, Grafikkarte und Arbeitsspeicher der dazugehörigen Rechner sind nicht mehr ausreichend.

Gleiches gilt für die Laptop-Koffer.

#### Software-Lizenzen

- Smart Learning Suite (Schullizenz)
- Klett – Blitzrechnen (Schullizenz)
- Music-Maker (Schullizenz)
- Movie-Maker (Schullizenz)
- Mindmap-Programm (Schullizenz)
- Onilo Interactive Boardstories

## 2 UMSETZUNG IN DEN JAHRGANGSSTUFEN

### 2.1 Fach- und Methodencurriculum

Um die Nachhaltigkeit der Medienbildung zu fördern und vielfältiges Üben und Anwenden von Kenntnissen an konkreten Erfahrungsinhalten zu ermöglichen, findet Medienbildung an der Salierschule überwiegend fächerübergreifend statt.

#### Unterstufe Klassen 1-4

##### Leitgedanken

Der Förderung der Medienkompetenz von Schülerinnen und Schülern der Unterstufe liegen folgende Förderaspekte zugrunde:

- Differenzierungsmöglichkeiten
- Sprachförderung
- Wortschatzaufbau, v.a. bei Migrantenkinderen
- Hilfe bei Sinnesbehinderungen (z.B. Sehbehinderung, Behinderung in der Feinmotorik,..)
- Leseförderung
- differenzierte Zugänge zu Unterrichtsinhalten durch spezielle Lernprogramme

Fächer: Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Kunst, Religion

#### Bedienen und Anwenden

##### Bedienung:

- Den PC an- und ausschalten
- Selbstständiges An- und Abmelden
- Tastaturkunde
- Maus/Mauspad-Nutzung
- Umschalttaste (groß/klein)
- Paint nutzen
- Eine Datei speichern
- Dateinamen erstellen
- Speicherorte kennen u. finden
- Markieren (fett/kursiv)

##### Textverarbeitung:

- Einstieg und schreiben in Word
- Lernwörter tippen
- Lernwörter auf- und abbauen
- Gestalten mit versch. Schriftarten und –größen
- Erste Sätze/Texte schreiben bzw. formulieren, z.B. mit book creator, ANTON

Lernprogramme:

- Umgang mit Budenberg, Lernwerkstatt
- Lesen üben
- Rechtschreiben
- Hörübungen durchführen
- Onilo (wenn vorhanden) animierte Bilderbücher mit hohem Aufforderungscharakter zum Lesen lernen

Suchen und Verarbeiten

- Sachunterrichtsthemen unter Anleitung im Internet durch visuelle Beiträge erweitern
- Informationen aus versch. Darstellungen entnehmen
- Sich informieren, Informationen ordnen, bewerten z.B. mit [www.blinde-kuh.de](http://www.blinde-kuh.de)

Produzieren und Präsentieren

- Gestalten von Monats- und Lernwort-Plakaten
- Darstellen von Gefühlen in Bildern mittels Malprogrammen
- Filmen mit dem Tablet oder dem Handy: nutzbar bei wichtigen Themen zur sozial-emotionalen Förderung. Am Themenbeispiel Gefühle arbeiten Schülerinnen und Schüler aktiv und kreativ daran Gefühle darzustellen und diese an anderen zu erkennen. Generell gut kombinierbar mit Theaterpädagogik.

## Mittelstufe Klassen 5 und 6

### Leitgedanken

Der Förderung der Medienkompetenz von Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe liegen folgende Förderaspekte zugrunde:

- Förderung lebenspraktischer Kompetenzen: z.B. auf einer Homepage orientieren, Informationen zu Kosten einholen, zu Öffnungszeiten u.ä.
- Umgang mit ÖPNV erlernen (Fahrpläne, Preise)
- Wege planen und zeitl. Vorstellung dazu entwickeln (Dauer zu Fuß, mit dem Rad, ÖPNV)
- Werbeangebote prüfen und Preise vergleichen (Prävention von Überschuldung)
- Erkennen, wann und warum man Werbung erhält
- Bedeutsamkeit genauen Lesens erfassen

Bedienen und Anwenden	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederholung und Festigung der Inhalte aus der Unterstufe</li> <li>• Erweiterung der Arbeit mit der Organisationsstruktur z.B. Anlegen v. Ordern</li> <li>• Mit der Tastatur schreiben</li> <li>• Ton u. Lautstärke einstellen (z.B. bei Logo-Kindernachrichten)</li> </ul>	
Suchen und Verarbeiten	Produzieren und Präsentieren
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Üben von Lerninhalten mit Lernprogrammen (Englisch, Mathe, Rechtschreibung)</li> <li>• Einführung in die Benutzung v. Suchmaschinen</li> <li>• Passende Ergebnisse auswählen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte schreiben</li> <li>• Überschriften gestalten</li> <li>• Zeilenabstand wählen</li> <li>• Rechtschreibprüfung nutzen</li> <li>• Schriftart u.-größe wählen</li> <li>• Erstes Erstellen von PowerPoint Präsentationen</li> </ul>
Kommunizieren und Kooperieren	Analysieren und Reflektieren
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Protokollieren von Arbeitsabläufen in NaWi</li> <li>• E-Mails schreiben</li> <li>• E-Mails öffnen</li> <li>• Anhänge versenden u. öffnen</li> <li>• Spam-Mails erkennen und löschen</li> <li>• Auf einer Lernplattform mit anderen zusammenarbeiten In geschützten Räumen chatten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste inhaltliche Recherchen im Internet zu aktuellen Unterrichtsthemen (Geisteswissenschaftliche Fächer, NaWi)</li> <li>• Sich auf einer Internetseite orientieren</li> <li>• Kennenlernen geschützter, kindersicherer Suchmaschinen</li> <li>• Kennenlernen objektiver, kindgemäßer Onlinelexika</li> </ul>

## Oberstufe Klassen 7-9

### Leitgedanken

Der Förderung der Medienkompetenz von Schülerinnen und Schülern der Oberstufe liegen folgende Förderaspekte zugrunde:

- Verantwortungsvolle Nutzung sozialer Netzwerke
- Beachtung v. Datenschutz (was gebe ich von mir preis?)
- Mögl. Gefahren kennenlernen
- Einstieg in die Kommunikationsstrukturen der Berufs- und Arbeitswelt:
  - Geschäftsbriefe
  - Lebensläufe/Bewerbungsanschreiben
  - Online Bewerbungsportale
  - Haushaltspläne mit Excel
  - Höflichkeitsregeln und Konventionen im geschäftlichen E-Mail Verkehr

Bedienen und Anwenden	
<ul style="list-style-type: none"> <li>● Anmelden und Verwalten von Schüleraccounts – exemplarisch für die selbständige Lebensführung</li> <li>● Umgang mit Office Word erweitern</li> <li>● Einstieg in basale Funktionen von Excel (Tabellenerstellung und -kalkulation, z.B. Summe, Differenz) als Unterstützung der Haushaltsplanung</li> <li>● Verfassen eines Lebenslaufes, Aktualisierung des bestehenden Lebenslaufes</li> <li>● Bewerbung schreiben</li> <li>● Einen E-Mail Account anlegen</li> <li>● In Tabellen orientieren</li> </ul>	
Suchen und Verarbeiten	Produzieren und Präsentieren
<ul style="list-style-type: none"> <li>● Suchanfragen formulieren u. eingeben</li> <li>● Gezielt Informationen finden</li> <li>● Nützliches von Unwichtigem unterscheiden</li> <li>● Ungeeignete, mir unangenehme Inhalte melden, beenden, verlassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Umgang mit einer digitalen Kamera</li> <li>● Foto übertragen (auf PC)</li> <li>● Foto speichern, benennen</li> <li>● Bildbearbeitung nutzen</li> <li>● Fotos verfremden, mit Effekten arbeiten</li> <li>● Präsentation erstellen und speichern</li> <li>● Multimediale Präsentationen erstellen</li> <li>● Präsentationsregeln beachten</li> <li>● Präsentationen kritisch bewerten</li> </ul>

Kommunizieren und Kooperieren	Analysieren und Reflektieren
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsames Erarbeiten v. PP-Präsentationen oder Plakaten</li> <li>• Anfragen stellen via Internet</li> <li>• Bloggen, in einem Forum schreiben</li> <li>• Nachrichten u. Objekte versenden</li> <li>• anderen zusammenarbeiten</li> <li>• In geschützten Räumen chatten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sinnvolle Nutzung von YouTube (Tutorials)</li> <li>• Abwägen der Objektivität von Quellen</li> <li>• Kritische Einordnung von Instagram, Facebook als Informationsmedium</li> <li>• Werbung in sozialen Netzwerken</li> </ul>

## 2.2 Pädagogische Begründung des Bedarfs

### Interaktives Whiteboard

Mittels des interaktiven Whiteboards können Lerninhalte auf vielfältige Weise dargestellt werden. Weiterhin ermöglicht das interaktive Whiteboard beispielsweise:

- das Erstellen von dynamischen Tafelbildern
- das Speichern/Bearbeiten und Ausdrucken von Inhalten
- besondere Möglichkeit der Strukturierung
- Einbindung von verschiedenen Medienarten (z.B. Videos, Inhalte aus dem Internet)

### 32 iPads (entspricht ca. 2 Klassensätzen)

Aufgrund seiner speziellen Funktionen eignet sich das iPad in besonderer Weise für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf, z.B.:

- Möglichkeit der visuellen Reizreduktion (z.B. durch die Option „geführter Zugriff“, d.h. Zugriff auf nur eine App. Dies ist insbesondere für Schülerinnen und Schüler mit Autismus und ADHS an der Salierschule von besonderer Bedeutung.
- Option „Auswahl vorlesen“ (incl. Anpassung der Sprechgeschwindigkeit), welche das Mitlesen erleichtert. Somit werden leseschwache Schülerinnen und Schüler sowie Kinder und Jugendliche mit geringen Deutschkenntnissen unterstützt.
- Sprachassistent für Schüler/innen im Anfangsunterricht.
- Anpassung von Lernmaterialien an die Bedürfnisse der Schüler/innen.
- Safari bietet die Option „Auswahl vorlesen“ und „Voice-Over“.
- Kamera – Vergrößerung für Schüler mit Seheinschränkungen (z.B. von Texten, Bildern usw.). Unterstützung des Erkennens von wesentlichen Inhalten.
- App – Nutzung (z.B. Comic Book App)
- Funktion Lexikon
- Face Time (z.B. Simulieren von Anrufen)
- Fotografieren/ iMovie (Filme bearbeiten)
- Motivationsfördernd

## **WLAN**

Um die bestehenden und neuen Medien effektiv und zeitsparend nutzen zu können, ist WLAN unerlässlich. Medien (z.B. Tablets) können schnell in verschiedenen Klassen allen Schülerinnen und Schülern zugänglich gemacht werden. Der kritische Umgang mit Angeboten auf mobilen Endgeräten wie z.B. Handys kann konkret am eigenen Handy im Unterricht geübt werden. Das Bedienen eigener Geräte anstelle des Betrachtens von Bildmaterial unterstützt den langfristigen Lernerfolg.

## **Smart Document Camera**

Durch die Funktion der Smart Document Camera können komplexere Unterrichtsinhalte für Schüler/innen mit sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich Lernen noch anschaulicher vermittelt und zugänglicher gemacht werden. Wesentliche Schlüsselwörter oder Inhalte können vergrößert oder hervorgehoben werden. In der Smart Notebook Software können die mit der Document Camera eingefügten Inhalten bearbeitet, gespeichert oder wieder aufgegriffen werden.

Durch die Smart Document Camera können Bilder und Videos direkt auf das Smartboard übertragen und bearbeitet werden. Die Vergrößerung kleinster Dinge ist möglich, die Wahrnehmung von Details kann so gefördert und gesteuert werden.

## **Onilo Interactive Boardstories**

Mittels interaktiven Bilderbüchern wird nicht nur die mediale Kompetenz der Schüler/innen gefördert, sondern auch die Freude am Lesen geweckt: Onilo bietet animierte Bilderbücher und Boardstories zu verschiedenen Sachthemen, welche sowohl am SMART-Board als auch über das Tablet gelesen werden können. Neben dem motivationalen Aspekt wird die Lesekompetenz durch den Einsatz von Onilo gezielt gefördert: Die Schülerinnen und Schüler können mit lesen, gelesenen Text hören, anhand der Animationen Inhalte erfassen oder Vermutungen über die Bedeutung des Gehörten überprüfen. Die Boardstories bieten darüber hinaus eine Vielzahl von kreativen Ansätzen der Sprach- und Leseförderung: Angefangen vom Nach- oder Mitspielen von Inhalten bis zum Weiterschreiben von Geschichten.

Die Boardstories liegen auch in englischer Sprache vor. Im gleichen Maße, indem die Boardstories die muttersprachliche Kompetenz fördern, wird durch sie der Erwerb der Fremdsprache unterstützt und kreativ begleitet.

## Förderaspekte der Medien nach Stufen

	Unterstufe	Mittelstufe	Oberstufe
Boards SMART	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Sprachförderung / Leseförderung (z.B. durch Verwendung von Onilo)</li> <li>· Wortschatzaufbau, v.a. bei Kinder mit Migrationshintergrund (z.B. Wortschatzarbeit gestützt durch Bilder/Fotos)</li> <li>· Hilfe bei Sinnesbehinderungen (z.B. Sehbehinderung → durch Änderung des Kontrast/Beleuchtung , ggf. leichte Vergrößerung)</li> <li>· differenzierte Zugänge zu Unterrichtsinhalten über Einbezug verschiedener Sinneskanäle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Wortschatzaufbau, v.a. bei Kinder mit Migrationshintergrund (z.B. Wortschatzarbeit gestützt durch Bilder/Fotos)</li> <li>· Förderung lebenspraktischer und kommunikativer Kompetenzen: z.B. sich gemeinsam auf einer Homepage orientieren, Informationen einholen (z.B. zu Kosten und Öffnungszeiten, u.ä.)</li> <li>· Umgang mit ÖPNV erlernen (Fahrpläne, Preise)</li> <li>· Wege planen und zeitl. Vorstellung dazu entwickeln (Dauer zu Fuß, mit dem Rad, ÖPNV)</li> <li>· Bedeutsamkeit genauen Lesens erfassen</li> <li>· Interesse an Politik wecken (z.B. durch Logo-Kindernachrichten)</li> <li>· differenzierte Zugänge zu Unterrichtsinhalten über Einbezug verschiedener Sinneskanäle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Verantwortungsvolle Nutzung soziale Netzwerke</li> <li>· Beachtung v. Datenschutz (was gebe ich von mir preis?)</li> <li>· Mögl. Gefahren kennenlernen</li> <li>· Hinführung zur selbstständigen Erarbeitung komplexerer Themen durch Methoden-Training/ Lernen (z.B. Mindmap-Programm)?</li> </ul>
iPad	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Differenzierungsmöglichkeiten (z.B. Option „Auswahl vorlesen“ → so können auch Schüler/innen mit Leseschwierigkeiten zu Sachthemen selbstständig recherchieren, iBooks Author)</li> <li>· Wortschatzaufbau, v.a. bei Migrantenkinder</li> <li>· Hilfe bei Sinnesbehinderungen (z.B. Sehbehinderung, Behinderung in der Feinmotorik) → beispielsweise durch die Zoom- Funktion und Farbumkehrung (d.h. höherer Kontrast zur besseren Lesbarkeit)</li> <li>· Leseförderung (z.B. Auswahl vorlesen, mitlesen)</li> <li>· differenzierte Zugänge zu Unterrichtsinhalten durch spezielle Lernprogramme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung lebenspraktischer Kompetenzen: z.B. auf einer Homepage orientieren, Informationen zu Kosten einholen, zu Öffnungszeiten u.ä.</li> <li>• Umgang mit ÖPNV erlernen (Fahrpläne, Preise) → Nutzen von Apps</li> <li>• Wege planen und zeitl. Vorstellung dazu entwickeln (Dauer zu Fuß, mit dem Rad, ÖPNV) → Karten-Funktion</li> <li>• Werbeangebote prüfen und Preise vergleichen (Prävention v. Überschuldung)</li> <li>• Erkennen, wann u. warum man Werbung erhält</li> <li>• Bedeutsamkeit genauen Lesens erfassen</li> <li>• Sprachförderung durch Nutzung der Comic-App</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachförderung durch Nutzung der Comic-App und adressatengerechtes Kommunizieren</li> <li>• Verantwortungsvolle Nutzung sozialer Netzwerke</li> <li>• Beachtung v. Datenschutz (was gebe ich von mir preis?)</li> <li>• Mögl. Gefahren kennenlernen</li> </ul>



Document Kamera	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfe bei Sinnesbehinderungen (z.B. Sehbehinderung, Behinderung in der Feinmotorik...) → Bilder können gezielt vergrößert werden</li> <li>• Sprachförderung durch Bild und Ton Aufnahmen (z.B. eine Geschichte erzählen, adressatengerechtes Sprechen trainieren, Trainieren von Bewerbungssituationen)</li> </ul>	
Onlio	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Differenzierungsmöglichkeiten sowie differenzierte Zugänge zu Unterrichtsinhalten</li> <li>• Wortschatzaufbau, v.a. bei Migrantenkindern</li> <li>• Leseförderung</li> <li>• Bedeutsamkeit genauen Lesens erfassen</li> </ul>	Förderung des Leseverstehens und des kreativen Umgangs mit Sprache im Englischunterricht

Mithilfe der gewünschten Medien können die Förderaspekte auf vielfältige Weise intensiver und zeitgemäßer umgesetzt werden. So werden die Schüler/innen nicht nur im Hinblick auf Teilhabe und selbstständige Lebensführung gestärkt, sondern sie erhalten auch die Möglichkeit, ihre mediale Kompetenz noch intensiver weiterzuentwickeln.

Diese Fähigkeiten sind insbesondere für die Arbeitswelt von immenser Bedeutung und tragen dazu bei, dass Schülerinnen und Schülern der Förderschule Lernen der Weg zum ersten Arbeitsmarkt erleichtert wird.

### 3. FORTBILDUNGSPLANUNG

Die Lehrerfortbildung spielt eine entscheidende Rolle zur Sicherung der Leistungsfähigkeit der Schule und der Qualität der Arbeit. Sie soll die fachlichen, didaktischen und erzieherischen Kompetenzen von Lehrkräften unterstützen und damit die Weiterentwicklung des Unterrichts gemäß des Leitbilds der Schule fördern. Wegen der großen Bedeutung bezüglich Schulentwicklung, Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung ist die Fortbildungsplanung ein zentrales Element der Schulprogrammarbeit. Sie hat die Realisierung des Leitbilds zum Ziel und ist gleichzeitig selbst Teil des Leitbilds („lebenslanges Lernen“).

Zentrale Aufgabe der kommenden Jahre ist eine stärkere Digitalisierung des Unterrichts, die Vermittlung von Medienwissen an die Schüler/innen, die Befähigung derselben zur Bewertung medialer Inhalte und die Vermittlung der notwendigen Fertigkeiten zum Medienhandeln. Diese Anforderung wird aufgeschlüsselt in mehrere Kompetenzbereiche (siehe Pkt. 1.2). Zur Erfüllung dieses Anspruchs ist es notwendig, dass alle Lehrerinnen und Lehrer des Kollegiums selbst profunde Kenntnisse und Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien erlangen.

Im schulischen Kontext sind dazu folgende Schritte notwendig:

Ermittlung des Fort- und Weiterbildungsbedarfs	Welche Kompetenzen sind an unserer Schule bereits vorhanden? In welchen Bereichen brauchen wir Unterstützung?
Prioritäten setzen	Zu welchen Themen aus dem Digitalbereich ist Fortbildung aktuell von besonderer Bedeutung? Welche Fortbildungen sollen vorrangig durchgeführt werden?
Recherche: Möglichkeiten/Bedingungen für die Umsetzung von Fortbildungsangeboten	Welche zeitlichen Ressourcen können dazu bereitgestellt werden? Welche Angebote gibt es? Was davon passt zu unseren Bedürfnissen und Rahmenbedingungen?
Konkrete Planung v. Fortbildungen	Soll es zu einem Thema eine schulinterne Fortbildung geben? Welchen Umfang soll die Fortbildung haben? Wer nimmt daran teil?
Durchführung	Wer bereitet eine evtl. schulinterne Fortbildung inhaltlich und organisatorisch vor? Wie können sich die Teilnehmer/innen darauf vorbereiten?
Evaluation und Transfer	Mit Hilfe welcher Instrumente werten wir die Fortbildung aus? Welche konkreten Ergebnisse sind für den Entwicklungsprozess an unserer Schule relevant? Wie stellen wir sicher, dass neue Erfahrungen und Kenntnisse in den schulischen Alltag übernommen werden?

## 4. SCHULISCHE UND AUSSERSCHULISCHE PARTNER

Bereich	Partnerinnen und Partner
Technischer Support	Oestringer IT-Service
Technischer Support MNS+	Firma Netline Gesellschaft für Systemberatung
MNS+ Support	Pädagogisches Landesinstitut
Ausleihe und Fortbildungen	Medienzentrum Stadt- und Kreisbildstelle Speyer
Fortbildungen	Pädagogisches Landesinstitut
Multiplikatorenschulungen: Netz-Piloten gegen Mediensucht: Peer-to-Peer-Projekt	NIDRO Speyer (Therapieverbund Ludwigsmühle)

## 5. UMSETZUNG: VERANTWORTLICHE UND ORGANISATIONSSTRUKTUREN

Bereich	Verantwortlich	Beteiligte Personen
MEP, Anträge	AG Digitales Lernen	G. Schuff, E. Rößler, R. Müller, G. Kuse, K. Antosik, A. Hilspach-Kierig
Finanzen	Schulleitung	A.Hilspach-Kierig
Ausstattung	AG Digitales Lernen	s.o.
Fortbildung	Schulleitung, abgestimmt mit Kollegium (Fortbildungsplanung)	Fr. Hilspach-Kierig Fr. Michels-Koepper
Wartung	Schulträger	H. Oestringer
Second-Level-Support	Anwendungsbetreuer aus dem Kollegium	Fr. Antosik, H. Müller
Geräteverleih	Sekretariat	Fr. Konrad
Datenschutzbeauftragte/r	Ralf Müller	
Multiplikatoren: Prävention: Netz-Piloten gegen Mediensucht	Ralf Müller	R. Müller K. Antosik

Protokolle werden jeweils in der AG Digitales Lernen von den Mitgliedern abwechselnd erstellt, Schnittstelle für die Kommunikation mit Firmen sind die beiden Anwendungsbetreuer aus dem Kollegium bzw. die Schulleitung. Diese ist auch maßgeblich für die Außendarstellung verantwortlich. Schulintern werden Ermäßigungsstunden für die Anwendungsbetreuer zur Verfügung gestellt.

## Nachweise

---

### LITERATUR

Cress, U./Diethelm, I. /Eickelmann, B./Köller, O./Nickolaus, R./Pant, H. A./Reiss, K.: Schule in der digitalen Transformation – Perspektiven der Bildungswissenschaften (acatech DISKUSSION), München 2018.

KMK: Empfehlung zur schulischen Bildung, Beratung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen im sonderpädagogischen Schwerpunkt Lernen. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 14.03.2019

Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz: PL Informationen 8/14: Medien.Konzept.Kompetenz. Oktober 2014

Schulordnung für die öffentlichen Sonderschulen vom 29.05.2000

Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung vom 30. Oktober 2018: Richtlinie zur digitalen Bildung in der Grundschule

### WWW

[www.apple.com/de/education/special-education/ios/](http://www.apple.com/de/education/special-education/ios/)

[www.bibb.de/de/737.php](http://www.bibb.de/de/737.php)

<https://foerderschule.bildung-rp.de/unterrichtinderfoerderschule/foerderschulformen/lernen.html>

[www.cornelsen.de/magazin/beitraege/interaktive-tafel-vorteile?adword=Google-B-D&gclid=EAlalQobChMI7bX0nLPK5AIV1Od3Ch07LQhBEAAYASAAEgKIQfD\\_BwE](http://www.cornelsen.de/magazin/beitraege/interaktive-tafel-vorteile?adword=Google-B-D&gclid=EAlalQobChMI7bX0nLPK5AIV1Od3Ch07LQhBEAAYASAAEgKIQfD_BwE)

### WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

<https://praxistag.bildung-rp.de/>